

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag in der Gratis-Beilage der Sonntags-**Tag.**
 Bestellpreis pro Quartal in Briefmarken 90 Pfg. mehrhalb deselben Nr. 1.10.



Blus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
 von der oberen Nagold.

Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 10spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 147.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 23. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1900.

Landesnachrichten.

* **Wittelsingen.** Letzten Mittwoch nachmittag ist unser neuer Seelsorger, Hr. Pfarrer Schnell ausgezogen. Die bürgerl. Kollegien der Kirchspielgemeinden holten ihn auf der Station Dornstetten ab, in Scherabach und Erggrube, welche Orte auf der Herreise berührt wurden, wurde der Hr. Pfarrer auf's Wärmste begrüßt, in Wittelsingen sprach namens der Gemeinde Hr. Schultheiß Schumacher und namens der Gemeinde Hochdorf Hr. Schultheiß Schauble das herzlichste Willkommen aus und Hr. Vikar Göller hielt eine von den besten Wünschen begleitete Begrüßungsansprache. Gerührt dankte Hr. Pfarrer Schnell für den ehrenvollen Empfang, den die Schuljugend durch ihre Gesänge noch verschönt hatte.

* **Wildbad, 20. Sept.** In die aus allen bedeutenden Kurorten mit internationalem Verkehr laut werdenden Klagen über den schlechten Geschäftsgang der heurigen Sommersaison stimmen auch viele Wildbader Geschäftsleute ein. Obwohl die Frequenz ziffer von ca. 18 000 der vorjährigen annähernd gleichkommt, so ist dies selbstverständlich nicht als maßgebend für den Geschäftserfolg der Saison zu betrachten. Ähnlich wie in Baden-Baden war ein Mangel an zahlreichem feinerem Kurpublikum zu konstatieren, was insbesondere von den vielen Badegästen schwer empfunden wurde. Die sonst regelmäßig in großer Anzahl erschienenen reichen Russen und Engländer fehlten fast gänzlich, während Holländer und Franzosen nur bescheiden vertreten waren. Von deutschen Gästen waren zwar viele vornehme Familien als treue Stammgäste wieder da, im allgemeinen wurde aber auch hier ein Manko der Qualität empfunden. Nur der von Jahr zu Jahr auffallend steigende Besuch aus israelitischen Kreisen hielt heuer an. Die nach einer flauen Voraison spät begonnene Hochsaison, die sonst 6-8 Wochen anhielt, dauerte höchstens 4 Wochen. Dies dürfte den Hauptausfall für die Geschäftsleute gebracht haben. Alles in allem kann der Geschäftserfolg der ersten Saison des neuen Jahrhunderts, wenn nicht als schlecht, so doch als unbefriedigend bezeichnet werden.

* **Stuttgart, 21. Sept.** Der „St. Anz.“ enthält die Bestimmungen über Vollzug des Bauunfallversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 und über den Vollzug des Gewerbeunfallversicherungs-Gesetzes vom gleichen Datum.

* **(Verschiedenes.)** In Höpfigheim (Marbach) wurde der 65jährige Bauer Wagner schon seit beinahe zwei Monaten vermisst. Laut eingetragener Nachricht wurde seine Leiche im Ueberlinger See aufgefunden. — In Urach zerbrach beim Verladen eines größeren Quantums Karbolsäure das Gefäß und ergoß sich auf die Straße und lief unterhalb der Stadt in die Erms. Infolgedessen starben auf eine weite Strecke hin sämtliche Fische, so daß die Pächter des Fischwassers einen bedeutenden Schaden erlitten.

* **Bayerische Blätter** erzählen, daß im bayerischen Mandier der Oberst Walter von Walterstätten mit seinem 16. Infanterie-Regiment das vom Prinzen Rupprecht geführte 2. Infanterie-Regiment „besiegte.“ Der Brigadeführer erkannte den Sieg an, während der Stellvertreter des erkrankten kommandierenden Generals, Generalleutnant v. König, anderer Ansicht war. Als darauf der siegende Oberst hat, seine Maßnahmen begründen zu dürfen, ist er vom stellvertretenden kommandierenden berart „angehaucht“ worden, daß er seinen Säbel einsteckte und nach Hause ritt, was die Pensionierung im Gefolge hat. Bayerische Blätter erinnern an frühere Vorkommnisse, aus denen sich ergebe, daß es unter Umständen nicht ganz ohne Gefahr sei, Prinzen zu besiegen. Ob das anderswo viel anders sein wird? Jedenfalls nicht, denn es giebt Prinzen, die schon in den Windeln den Tapferkeitsorden erhielten. Leutnant sind sie alle schon mit 10 Jahren und Hauptmann oder Oberst in kürzester Frist, denn ein Prinz ist immer ein geborener Stratege.

II **Berlin, 21. Sept.** Der Kreuzer „Herta“ mit dem Feldmarschall Grafen Waldersee an Bord ist am 21. ds. in Rufung eingetroffen und beabsichtigt, am 22. ds. nach Tientsin weiter zu gehen.

II **Berlin, 21. Septbr.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf die Nachricht von der Ankunft der Freiin von Ketteler in Tientsin richtete der Kaiser an die schwergeprüfte Frau folgendes Telegramm: „Wie in der langen Schwerezeit, die Sie, gleich zu Beginn Ihres Gemohls beraubt, keckenstark überstanden haben, begleitet Sie auf dem Heimwege Meine herzlichste Teilnahme. Mein Volk trauert mit Ihnen. Tröste Sie Gott!“

* In den letzten Wochen sind 60 000 Zentner englische Steinkohle im Roseler Oberhafen angekommen und wurden von dort weiter verschifft. Ungeachtet des weiten Transportes stellt sich die englische Kohle billiger als die künstlich im Preise emporgetriebene deutsche Kohle.

* In Unna wurden auf dem jüdischen Friedhofe 28 Denkmäler durch ruchlose Hand ganz zerstört. Der Täter hatte einen Stock zurückgelassen, der zum Verdräht wurde. Der Mann ist festgenommen, es ist ein Handlanger aus Niederwasser.

Ausländisches.

II **Dux, 21. Sept.** Von den 61 im „Frisch-Büch-Schacht“ Verunglückten sind 43 tot; 10 werden vermisst und liegen voraussichtlich tot in unzugänglichen Grubenräumen. 8 Verletzte sind zur Zeit noch am Leben.

* Wie schon erwähnt, werden die großen Wassermassen des Rheins bei Rheinfelden durch mächtige Elektrizitätsanlagen ausgenutzt. Diese verstopfen aber den Fluß derart, daß die Filderei auf einige Jahre unmöglich ist. Das Handelsgericht des Kantons Aargau hat deshalb die Gesellschaft, der diese Werke gehören, zur Bezahlung von beträchtlichen Entschädigungssummen an zwei Filderei verurteilt.

II **Paris, 21. Sept.** Ein Telegramm des französischen Konsuls in Kanton vom 20. ds. meldet: In der Unterprefektur Santai, in der Nähe von Kanton, brachen Ruhebürungen aus. Mehrere Dörfer sind zerstört. Die Missionare konnten sich in Sicherheit bringen. Der Vizekönig ist nicht im Stande, die Ruhe wieder herzustellen. Die Konsula verlangen Truppen. Das Kanonenboot „Avalanche“ begleitet die Truppen.

* In einer Pariser Bierhalle saßen etwa 30 junge Leute, Kommiss von angesehenen Kaufhäusern, zusammen und feierten den Geburtstag des Kameraden Paul B., eines jungen Württembergers, der nach Paris gekommen war, um französisch zu lernen. Das war ein Bierhaus mit weiblicher Bedienung, aber die schönste und schneidigste der Kellerinnen, die „Glu.“ heißt. Man sprach von der „Glu.“, ihren lustigen Abenteuern und Liebeshöfen, als die Thür aufging und die „Glu.“ eintrat; sie begrüßte die Gäste als ihre guten Bekannten, wurde aber kreidbleich, als sie Paul B. erblickte. Auch Paul B. erblickte, sprang auf und rief: „Johanna, du Verworfenne.“ Ehe es jemand verhindern konnte, hatte Paul einen Revolver gezogen und die „Glu.“ in die Brust geschossen. Die „Glu.“ war Pauls Schwester. Der Vater ist ein angesehener Fabrikdirektor in Württemberg und Johanna war vor zwei Jahren mit einem Viehhändler aus dem elterlichen Hause entflohen. Vor Gram war die Mutter gestorben und in der tiefsten Scham hatte Paul die Schwester wiedergesunden. Johanna ist schwer, aber nicht tödlich verwundet. Paul wurde verhaftet.

* Der Sultan von Marokko hat sich bei den Mächten darüber beschwert, daß die Franzosen in das ihm gehörige Grenzgebiet von Tunt und Jali eingedrungen sind. Als die Mächte keine Antwort gaben, schickte er eine Abordnung angesehener Marokkaner zum französischen Gesandten in der marokkanischen Hafenstadt Tanger, um mit Frankreich direkt zu verhandeln. Aber der Gesandte empfing die Boten des Sultans gar nicht. Er verschloß ihnen die Thür auf die Gefahr eines Krieges mit Marokko. Der Sultan aber thut den Franzosen nicht den Gefallen, zu den Waffen zu greifen, denn er weiß, daß die Franzosen nur auf eine solche Gelegenheit warten, um mit großer Heeresmacht hereinzubrechen und ihm das ganze Land abzunehmen. Er versucht es deshalb nochmals mit einem verstärkten Notruf an die Mächte. Er schickt besondere Abordnungen an die Höfe, um eine internationale Konferenz zur Beilegung des Streits mit Frankreich zu erlangen. Es ist aber wenig Aussicht, daß sich die Mächte einmischen werden. Sie werden Marokko den Franzosen überlassen wie sie die Burenstaaten den Engländern überlassen haben.

* **London, 21. Sept.** „Daily Telegraph“ meldet aus Lorenzo-Marques: Die Buren versuchten die Brücke bei Avoca zu zerstören, doch sei dies nicht gelungen und die Brücke unverletzt.

* **London, 21. Sept.** „Standard“ glaubt zu wissen, daß die Regierung Anerbietungen erhielt von Personen, die in Transvaal Minenrechte erwerben wollen. Das Blatt fügt hinzu, durch den Verkauf von Lizenzen könne ein großer Teil der Kriegskosten gedeckt werden.

* **London, 21. Sept.** Reuter meldet aus Winburg: Präsident Steijn ernannte den Richter Herzog zum stellvertretenden Präsidenten des Oranje-Freistaates. Reuter meldet aus Pretoria v. 20. ds., es ist anzunehmen, daß die Buren, während sie die langen Toms und alle den Engländern abgenommenen Geschütze zerstörten, ihre leichteren Geschütze behielten. Die 700 Mann, die auf portugiesisches Gebiet übergegangen sind, sind hauptsächlich fremde Mitkämpfer, die sich zweifellos unter portugiesischen Schutz stellen möchten. Alles deutet darauf hin, daß der offizielle Krieg bald beendet ist. Wenn aber Schall Burger als stellvertretender Präsident nicht die Verantwortung der Kapitulation übernehmen will,

ist aller Grund anzunehmen, daß der Guerillakrieg noch mehrere Monate fort dauert. Erfolgt die offizielle Kapitulation, so können die Engländer die Guerillabanden als Räuber behandeln, andernfalls müssen sie diese als rechtmäßige Kriegspartei behandeln.

* Eine Depesche Lord Roberts giebt folgende Einzelheiten über ein Komplott in Johannesburg: Am 14. Juli kamen die Konsula von Deutschland, Frankreich, Schweden und Amerika, von deren Staatsangehörigen einige verhaftet waren, zu dem Kommissär der Stadtpolizei. Jedem Konsul wurde der Thatbestand in dem betreffenden Falle übergeben. Die Konsula gaben ihre völlige Zustimmung zu dem gethanen Schritte und versprachen jegliche Unterstützung. 400 bis 500 Verhaftungen wurden vorgenommen. 75 Personen wurden wieder entlassen, da die Konsula für sie bürgten. Ich befehl die Departierung aller verhafteten Fremden, für deren Verhalten die Konsula keine Bürgschaft leisten wollten und der Angestellten der niederländischen Eisenbahngesellschaft. Es wurden sehr wenige Ausländer aus Südafrika deportiert. Ich sende eine vollständige Liste derselben, sobald sie fertig gestellt ist.

* Spanien will sich trotz seiner Finanznot eine moderne Flotte zulegen, nachdem ihm die Amerikaner die alten Holzflotten abgenommen haben. Ministerpräsident Silvela hat die Sirenen, von dem verarmten Volk das Geld für nicht weniger als 100 neue Torpedoboote und acht Panzerschiffe zu verlangen. Für Volksaufklärung und Wohlfahrt aber geschieht nichts.

* **New-York, 20. Sept.** Die amerikanische Regierung wird bis spätestens am Samstag alle vorliegenden Notizen betreffend China beantworten, die deutsche voraussichtlich ablehnend.

* General Mac Arthur telegraphiert aus Manila vom 29. Aug., daß eine amerikanische Streitmacht 800 Aufständische in einer Stellung Navitac angriff. Nach schwerem Kampfe hätten sich die Amerikaner zurückgezogen. Aber auch die Aufständischen hätten am folgenden Tage ihr Stellung geräumt. Die Verluste der Amerikaner betragen 24 Tote oder an den Wunden Gestorbene. Die Aufständischen hatten 10 Tote und 20 Verwundete.

Handel und Verkehr.

* **Tübingen, 19. Sept.** Heute kostete der Zentner gemischtes Obst 1 Mt. 60 Pfg. bis 1 Mt. 80 Pfg., Birnen 1 Mt. 80 Pfg. bis 2 Mt. 20 Pfg., Äpfel 1 Mt. 80 Pfg. bis 1 Mt. 70 Pfg.

* **Redarulum, 17. September.** Die warme Witterung hat die Trauben in der Reife sichtlich vorwärts gebracht. Sie überraschen durch ihre Gesundheit und Fülle und bestärken die Hoffnung auf ein reiches und gutes Gewächs.

* **Bam Bodensee, 20. Sept.** Bei flottem Geschäftsgang werden erlöst pro Zentner Frühlappfen 100-115 Mt., für Späthappfen 80-100 Mt.

Zu den Wirren in China.

* Dem „Bureau Loffan“ wird aus Peking vom 6. Sept. gemeldet: Prinz Tching besuchte die Gesandtschaften, um den Gesandten eine Aufmerksamkeit zu erweisen. Er war von einer auffallenden Anzahl chinesischer Diener und von einer Eskorte japanischer Kavallerie begleitet. Die deutschen Beamten lehnten es ab, ihn zu empfangen; sie sagten, sie würden ihn empfangen, wenn er einen offiziellen Besuch mache, in ihrer persönlichen Eigenschaft brauchen chinesische Beamte aber nicht vorzusprechen.

* **Shanghai, 21. Sept.** In einem aus Hsiansu erlassenen kaiserlichen Dekret heißt es: Wir wünschen unsere kaiserliche Hauptstadt aus Peking nach Hsiansu in der Provinz Schensi zu verlegen, weil sich hier die alte Hauptstadt Hsinar unter den Tsinhangtang-Dynastien befand und die Stadt außerdem in einer Krümmung des Gelben Flusses liegt, die von einer fremden Macht schwer zu erreichen ist. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß es eine Zeit der Anarchie ist und wir müssen daher vorsichtig in den Ausgaben sein.

* **Shanghai, 21. Sept.** In der letzten Nacht feuerten die Peitsang Forts auf die Russen, wobei 25 Mann verwundet wurden. Deutsche schwere Artillerie (die Haubigen-Batterie) bombardiert jetzt Peitsang. Die Stadt brennt.

II **Tokio, 21. Sept.** Die kombinierten deutschen, russischen und französischen Gruppen nahmen am 20. Sept. die Peitsangforts.

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

Brant-Seiden-Robe Nr. 17.50

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-robe“ von 75 Pfg. bis 18.85 p. Meter.
 G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. f. Post), Bülach.



Altensteig.
Zwei erst wenzige Jahre im Gebrauch gewesene

Reguliersfüllöfen

für Dauerbrand
hat billigst abzugeben

Paul Beck.

H. W. Ackermann
Zahntechniker
Altensteig
Poststraße 144.



Ein junger Mann findet sofort Stelle als

Hausknecht.

Wo? — sagt die Expedition d. Bl.

Rechtsanwalt
Fischer

von Nagold
ist nächster Mittwoch von nachm. 3 Uhr an im „grünen Baum“ in Altensteig zu sprechen.

Nagold.

Fahrnis-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Paul Fuchs hier kommen am Samstag, 29. September d. J. von vormittags 9 Uhr ab in dem Fuchs'schen Anwesen gegen Barzahlung im öffentlichen Auktionslokal zum Verkauf:

1 alter Reiter-Karabiner, 1 Pistole, 2 Doppel-Gewehre, 2 Zimmerflinten, 1 Helm, 2 Waffentröcke, Mannskleider, 1 Paar lange Stiefel, 1 vollständiges Bett nebst Bettlade, 1 eiserne Bettlade; Küchengeräth, worunter 1 Theeständer mit Kupfergeschirr; Schreinwerk, worunter 1 Notenschrank, 1 Bücherkasten, 1 Büchergestell, 1 Papierschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa (Kameltisch), 1 eich. Weilerschrank mit Spiegelansatz, 1 Lutherstuhl, 1 Küchekasten mit Aufsatz, 2 Lederfessel, 1 Amerikaner, 1 Krankentisch etc.; Feld- und Handgeschirr, 3 Brückenwagen; allgemeiner Hausrat, als 2 Ofenschirme, Dekorations- und Beleuchtungsgegenstände, Fahnen, 1 Kinderwagen, 1 Tornister, 1 Reisetasche, 1 Linoleum, 1 Linoleumläufer und Linoleum-Matte, 1 Portiere, Portraits, 5 Hirschgeweihe, 2 Regulatoren, 3 elektrische Stehlampen, 1 Petroleum-Ofen, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Waschapparat, 1 Haustelefon, 1 Glaskasten, 1 Wiegenpferd, 1 elektrische Kinderwerkstätte, Kisten, Schachteln etc.

Nachm. 4 Uhr

Eine größere Partie Cigarren, Conserven, 7 Fässer im Gehalte von 164—613 Liter, 4 Flaschenschränke, ca. 80 Liter 1897er Rotwein, 200 Liter 1895er Zellbacher, weiß, 200 Liter Most und 40 Ztr. Anthracit-Kohlen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Den 20. September 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gaupp.

Altensteig.
Filzhüte und Mützen
in verschiedenen Qualitäten nach den neuesten Fassonen und Farben
empfehlen in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebrüder Walz
Hut- und Mützen-Geschäft.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
Hauptgewinn 15000 Mark bar.
Gesamtgewinn M. 40000 bar. Lose 2 M. 100 Lose für M. 12.
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Lotteriekasselerien u. die
Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

In Altensteig:
W. Rieker
Buchdruckerei

Der Putz-Teufel
stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge Hausfrauen, hütet Euch vor zu häufigem Hausputz, aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und auf lange hilft:
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Bioglin, Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.

Den Herren Ortsvorstehern, Grundbuch- & Standesbeamten, Verwaltungs-Aktuaren, Gerichtsvollziehern, Gemeindepflegern, ebenso den Königl. Pfarrämtern, Kirchenpflegern etc.

bittinge ich mein umfangreiches, der neuesten Gesetzgebung angepaßtes

Lager in amtlichen Tabellen und Formularien

empfehlend in Erinnerung mit dem freundlichen Ersuchen, bei eintretendem Bedarf ihre Bestellungen gütigst an mich richten zu wollen,

W. Rieker, Buchdruckerei, Altensteig.

Wunderbare Heilkraft

besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwächegehenden schreibe man an die Firma P. Freygang Nachf. in Dresden-Alte, welche das 4seitige Buch über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elektrischen Induktionsmaschine (Preis 24 1/2 und 28 1/2 M.) sofort umsonst und franko zuschickt. Kaufende glänzender Anerkennungen.

Zweifelhafes Rätsel.

Die erste glänzt am Firmament
Die zweite man im Keller brennt.
Die ersten 10 Personen, die richtige Lösung einbringen, erhalten eine Anweisung auf 3 Pfd. Seelig's Kaffee, bei ihrem Warenlieferanten zu entnehmen.



Emil Seelig
& Co.
Heilbronn.

Schalotten-Zwiebel

echte große dänische
rentabelste Sorte für die Küche.
5 Kilo Säcken franko incl. Sach zu 3 M.

Extra feine gelbe
Zittauer Riesen

bis zu 1.75 M. versendet
Fr. Schuster
Gärtner, Nagold.
NB. Diese zwei vorzüglichsten, haltbarsten Sorten sollten in keinem Haushalt fehlen.

Gänsefedern,

streng reelle u. billige Bezugsquelle!
Da mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Küchengeräth u. Hausgeräth, Messer u. Besteckreinigung gerollt! Wasser, weiches, Seifenwasser u. Wein für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40, Wein-Gallbäume 1,60; 1,80, Polsterfedern: halbwelt 2, weilt 2,50, Silberweilt Säule u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5, 5,5, 6; 10, A. Gut dänische Gänsefedern 2,50; 3; Polsterfedern 3; 4; 5, A. Jedes belieb. Cassinetum liefert gegen Rücknahme! Rückzahlend beliebiglich auf unsere Rollen zurückzugeben.
Pecher & Co.
In Herford Nr. 20 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Baden-Proben erbeten!

! Unerhört!

300 Stück für 3 Mark.

Eine prachtvoll v. goldete Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 3 Jähr. Garantie, sehr täuschend, eine hoch farbige Cavotte, 1 hochfine Cavottennadel mit Simili-Brillanten, 1 prachtvolles Collier, aus orientalischen Perlen, modernster Damenschmuck f. Arm, Hals oder Haar mit Patent-Verschluss, eleg. Lederbüchse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hochleg. Cigarrenspitze, 1 Garn. ff. Dublettd. Mandett. u. Hemdköpfe, 1 ff. Cavottenhalter, 1 ff. Toilettenspiegel, 1 ff. Toilette-Tasche, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Couverts und noch 120 Stück diverse. All, was im Hause gebraucht wird. Die reizend, 300 Stück m. Uhr, die allein, das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurz Zeit zu haben von dem
Verstandhaus
Ebers Sohn, Krakau Nr. 2874.
Mit Postsende, Geld retour.

MAGGI

Maggi zum Würzen
Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen
Maggi's Brillon-Kapseln
Maggi's Gluten-Kafee empfiehlt
bestens C. Schumacher, Konditor.



Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel

erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vorinsendung zu Pf., bei Nachnahme noch zu Pf. extra.

Otto Mehlhorn, Brunnöb., a. S.
Kosmet. Laboratorium.

Notiz-Tafel.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Donnerstag, 27. Septbr., nachm. 2 Uhr 100 Rm. aufbereitetes Nadelholz Zusammenkunft auf der Straße nach Freudenstadt, Sonnabend Freitag, 28. Sept., nachm. 1 Uhr auf dortigem Rathaus 320 Rm. Nadelholzscheller und -Brügel und 4000 Stück Nadelreis nebst 8 Rm. Strohholz.

Altensteig.

Schranzenzettel vom 19. Sept. 1900.

Alter Dinkel	6 50	6 44	6 20
Neuer Dinkel	—	7	—
Haber	8 20	7 07	6
Weizen	—	8 50	—
Roggen	9	8 67	8 30

Fiktualienpreise.

1/2 Kilo Butter	80 1/2
2 Eier	13 u. 14 1/2

Gestorbene:
Gals: Friedrich Waldlich, Metzger, im Alter von 77 Jahren.

Neueste Nachrichten.

II London, 22. Sept. Eine Depesche Lord Roberts meldet: Polocarew fand in Kasymiden 19 Lokomotiven, wovon 11 beschädigt und 8 durch Feuer zerstört waren; 114 Eisenbahnwagen, welche teilweise mit Nahrungsmitteln, Mehl und Kaffee beladen waren, sind zerstört. Der Bahnkörper war stark beschädigt, konnte aber schnell ausgebessert werden. Nachdem es nunmehr gelungen ist, das Zusammenziehen des Feindes am Dornberg zu verhindern, giebt es auch im Süden des Dornberges keinen organisierten Widerstand mehr.

II Tokio, 22. Sept. Ein von gestern vormittag 9.15 datiertes Telegramm besagt: Tschinghai wurde von den Alliierten genommen, doch sind die Boxer entwischt. Die ganze Stadt Tiliu wurde niedergebrannt. Li-Hung-Tsang ist am 20. ds. per Bahn in Tientsin angekommen. Er wird in 5 Tagen nach Peking weiterreisen.

II Shanghai, 21. Sept. Graf Waldersee ist um 5 Uhr bei schönstem Wetter entusiastisch von der Bevölkerung empfangen hier eingetroffen. Ehrenportien waren errichtet, Ehrenwachen und Eskorten aufgestellt. Die Kommandanten sämtlicher Detachements waren anwesend. Vor dem deutschen Generalkonsulat steht eine Ehrenwache der am Kampfe bei Taku beteiligten gewesenen Matrosen von der „Gefion“ und vom „Titis.“

